

WER DIE VERFASSUNG NICHT VERSTEHT,

GEHÖRT NICHT IN DEN BUNDESTAG!

Bündnis für Selbstbestimmung am Lebensende
c/o DGHS e.V. · Postfach 64 01 43 · 10047 Berlin

[Empfänger*in], MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Sehr geehrte [Name],

Sie haben 2015 für den verfassungswidrigen § 217 StGB gestimmt und möglicherweise erwägen Sie nun abermals, das Recht auf Selbstbestimmung am Lebensende in gravierender Weise einzuschränken. Deshalb erinnern wir Sie mit der beigefügten gelben Karte daran, dass Sie 2015 ein grobes Foul am demokratischen Rechtsstaat begangen haben, für das Sie am 26. Februar 2020 vom Bundesverfassungsgericht eindringlich verwarnet wurden. Einmal kann ein solches Malheur passieren. Wer aber zweimal den gleichen Fehler begeht, legt eine Form von Ignoranz gegenüber Grundrechten und Justiz an den Tag, die mit den Spielregeln einer Demokratie schwerlich in Einklang zu bringen ist!

Dabei unterstellen wir Ihnen keineswegs böse Absichten: Sie wollen sicherlich nur „das Beste“ für die Bürgerinnen und Bürger. Aber genau dies ist ja der Clou unserer Verfassung: Nicht Sie beschließen, was „das Beste“ für die Menschen ist, diese Entscheidung trifft jedes Individuum für sich selbst! **Denn die Würde des Einzelnen ist dadurch bestimmt, dass der Einzelne über seine Würde bestimmt – nicht der Staat oder die Kirche.**

Treffen Sie also bitte keine Entscheidung über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger hinweg! Sprechen Sie mit Menschen, die von schwerwiegenden Krankheiten betroffen sind! Unterhalten Sie sich mit Personen und Organisationen, die schon seit Jahren schwerstleidenden Menschen zur Seite stehen! Und machen Sie sich bitte bewusst, dass die Selbstbestimmung über das eigene Lebensende nicht nur von unserer Verfassung geboten ist, sondern auch von der überwältigenden Mehrheit der Menschen in diesem Land eingefordert wird!

Wir bitten Sie deshalb höflich, aber eindringlich: Krönen Sie Ihre politische Karriere nicht damit, dass Sie gleich zweimal für ein verfassungswidriges Gesetz gestimmt haben! Denn ansonsten könnten Sie von den Wählerinnen und Wählern schnell mit einer roten Karte abgestraft werden – wie es unser Model, die neunzigjährige Dolly Hüther, auf unserem Kampagnenplakat vormacht. Nehmen Sie sich deshalb Dollys Mahnung zu Herzen: „Wer die Verfassung nicht versteht, gehört nicht in den Bundestag!“

Mit freundlichen Grüßen



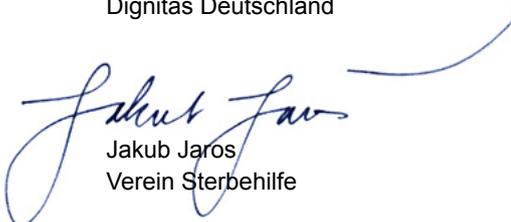
Prof. Robert Roßbruch
Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben



Sandra Martino
Dignitas Deutschland



Dr. Dr. h.c. Michael Schmidt-Salomon
Giordano-Bruno-Stiftung



Jakub Jaros
Verein Sterbehilfe

P.S. Im Rahmen dieser Aktion haben wir auf der Website www.letzte-hilfe.de die Namen aller 140 Bundestagsabgeordneten veröffentlicht, die 2015 für den verfassungswidrigen § 217 StGB gestimmt haben und somit mit einer roten Karte verwarnet sind.

Bündnis für
Selbstbestimmung
am Lebensende

www.letzte-hilfe.de

Datum
15. 02. 2023

Ihr Ansprechpartner
Wega Wetzel

E-Mail
presse@dghs.de

Telefon
030 - 21 22 23 - 3722

DGHS
Mein Weg. Mein Wille

Deutsche Gesellschaft für
Humanes Sterben (DGHS) e.V.
Mühlenstraße 20
10243 Berlin

Tel: 030/21 22 23 37-0
www.dghs.de

DIGNITAS
Menschenwürdig leben
Menschenwürdig sterben

DIGNITAS-Deutschland e.V.
Schmiedestr. 39
30159 Hannover

Tel: 0511/336 23 44
www.dignitas.de

gbs

Giordano-Bruno-Stiftung
Haus Weitblick, Auf Fasel 16
55430 Oberwesel

Tel: 0651/967 95 03
www.giordano-bruno-stiftung.de



Verein Sterbehilfe

Sterbehilfe Deutschland e.V.
Holzdamm 39
20099 Hamburg

Tel: 040/235 191 00
www.sterbehilfe.de